

Ex-post-Bewertung NRW-Programm Ländlicher Raum Agrarumweltmaßnahmen (214)

Karin Reiter

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© H.Meyer

Umsetzung der AUM

Finanzvolumen

- AUM binden rd. 43 % der öffentlichen Mittel (incl. Altverpflichtungen)
- AUM sind finanzstärkster Fördertatbestand

Realisierter Förderumfang (2012)

- Mit AUM werden 15,5 % der LF des Landes erreicht (Doppelzählung) bzw.

11 % der Ackerfläche und 28 % des Grünlands

Bewertungsrahmen

Bewertungsfrage

- Wie und in welchem Umfang haben AUM zur Verbesserung der Umweltsituation beigetragen?
- Beantwortung getrennt nach Umweltressourcen, entsprechend der mit den AUM verfolgten Umweltziele

Untersuchungsbausteine

- Bewertung der strategischen Ausrichtung der AUM
- Nachhaltigkeit des Förderangebots
- Akzeptanzanalyse und Schätzung von Mitnahmen auf Grundlage von InVeKoS-Daten, Experteninterviews

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

Zielsetzung der AUM

- Zielkanon bildet Ausgangssituation ab. Jedoch sehr breite Zielfestlegung

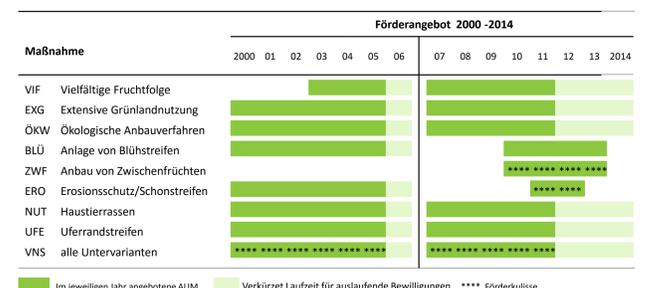
| Zielfelder | VIF | EXG | ÖKW | BLÜ | ZWF | ERO | NUT | UFE | VNS |
|--------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Hauptziel | | | | | | | | | |
| Biodiversität | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Wasser | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Klima | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Boden | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Integriertes Ziel | | | | | | | | | |
| Biodiversität | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Wasser | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Klima | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Boden | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |

Quelle: Eigene Darstellung.

Abb. 1: Ressourcenschutzziele der AUM

Nachhaltigkeit des Förderangebots

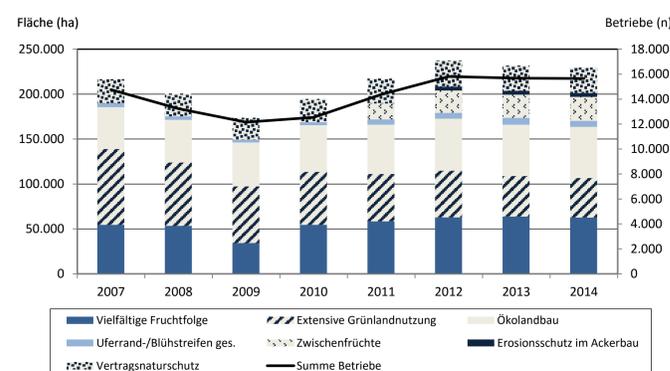
- ...ist gewährt und Voraussetzung für Sicherung der ökolog. Nachhaltigkeit
- Verkürzte Verlängerung am Periodenende reduziert Altverpflichtungen



Quelle: Eigene Darstellung.

Abb. 2: Förderangebot im Zeitverlauf

Förderumfang im Zeitverlauf



Quelle: Eigene Darstellung nach InVeKoS.

Abb. 3: Durch AUM geförderte Betriebe und deren Flächen

- Förderumfang steigt durch Ausweitung des Förderangebots in 2010/2011
- Flächenstärkste AUM: EXG mit \varnothing 52.300 ha GL/a bei klar abnehmender Tendenz wg. Auslaufen von Altverträgen
- VIF stärkste Acker-AUM (\varnothing 49.400 ha/a). In 2012 6 % der AF in NRW
- ÖKW binden 23 % des Budgets für \varnothing 46.800 ha/a bei leicht steigender Tendenz
- ERO (MDM, Schutzstreifen erreichen \varnothing 4.200 ha/a, entspricht 12,5 % der AF in der Zielkulisse CCwasser2
- VNS erreichen \varnothing 24.100 ha/a mit 23 % des AUM-Budgets

Charakterisierung der Teilnehmer (2012)

- VIF: \varnothing Förderfläche 88 ha, VIF erreicht große ackerbaulich ausgerichtete Betr. \varnothing 8 Kulturen, 50 % der Förderfläche >8 Kulturen. TN erfordert (nachgewiesene) Anpassung, insbes. für große Betriebe „zieht“ Mindestumfang von 7 % Leguminosen
- GLEX: TN stark GL-orientiert, 53 % Förderfläche durch reine GL-Betriebe. Neue Förderbedingungen zeigen pos. Effekte \rightarrow deutliche Senkung der Verwaltungskosten durch \uparrow Bagatellgrenze und

- durch \uparrow RGV-Mindestbesatz stärkere Lenkung auf Mittelgebirgsregionen (66 % der Förderfläche)
- ÖKW: 4 % der LF (1,8 der AF, 10 % des GL) von geförderten Öko-Betr. bewirtschaftet, regionaler Schwerpunkt in Mittelgebirgsregionen. Futterbaubetr. stärkste TN-Gruppe, 11 % der Öko-Fläche viehlos. LF neu geförderter ÖKO deutlich geringer als von „Alt“-Ökos. Problematisch vor dem Hintergrund, dass nachweislich kleine Betr. (<10 ha LF) vermehrt rückumstellen

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Fazit der strategischen Ausrichtung der AUM

- Alle AUM fördern öffentliche Güter, die nicht über den Markt produziert werden
- Maßnahmenportfolio zeichnet sich durch sinnvolle Ausrichtung auf AF und GL aus
- Förderkulissen und/oder ambitionierte Förderauflagen und Bagatellgrenzen

- schränken Mitnahmetendenzen deutlich ein
- Die in der Tendenz rückläufige Flächenausstattung neu geförderter Öko-Betriebe ist kritisch zu begleiten. Ursächlich sind ggf. steigende Pachtpreise

Empfehlungen

- Die strategische Ausrichtung der AUM sollte im Hinblick auf ambitionierte Förderauflagen und/oder Lenkung in Förderkulissen fortgesetzt werden
- Zielumfang der Teilmaßnahmen im Sinne einer stärkeren Profilierung reduzieren